

**MAGAZIN**

**SPIELZEIT 2020**



# “Machen sie nur so weiter, Sir!”

(aus “Das indische Tuch”)

Liebes Publikum, liebe Freunde des  
Theaters,

was für eine eigenartige Spielzeit das  
doch ist. Da probt man wie immer an  
verschiedenen Inszenierungen und –  
zack – kommt eine Pandemie daher, die  
alles verändert. Aufführungen wurden  
abgesagt, Kurse ausgesetzt und ganz  
viele Veranstaltungen in die digitale

Welt verlagert. Überraschender-  
weise ging im Theaterbereich  
plötzlich so einiges, was in  
den Jahren davor noch  
unmöglich schien ...

In diesem Spielzeitheft  
geht es um genau diese  
neuen Möglichkeiten,  
aber auch um Trauer  
und Abschied ... und  
das Jubiläum der  
Vorspieler!

Ich wünsche eine  
tolle Spielzeit,

*Sarah Bausemer*



## Inhalt:

Editorial	2
Theaterpädagogik und die Pandemie	4
Kolleg*innen über die "Theaterarbeit in der Krise"	8
Corona-Theatertagebuch	20
Digitale Tools für die (Theater-)Arbeit	21
Vorspiel – Rückblick: 10 Jahre Theatergruppe Vorspiel	26
Eine Vorspielerin über die Vorspieler	40
Vorspiel – Einblick: "Das indische Tuch" ... oder auch nicht	42
Spiegel-Eye mit Unterbrechung	50
Gruppendrang-Netzwerk	54
Vorschau – Workshops, Kurse & Theater Meet Up	55
Blaue Laguna – Ein Audiowalk durch Tegel	62
Interview mit Nick Tschirner über Theater & Blaue Laguna	64
Fotostrecke: Theaterarbeit im Lockdown	66
Alle Termine auf einen Blick	80
Schlusszitat	81



# Theaterpädagogik und die Pandemie

Mehr als 100 Tage sind vergangen seit dem 13. März. Das Datum, das mir – die sich sonst nie Daten merken kann – wohl ewig in Erinnerung bleiben wird. Von einem Tag auf den anderen musste ich alle Veranstaltungen absagen. Zu dem Zeitpunkt hatte ich vier laufende Kurse, einer davon kurz vor den Aufführungen. Ich war Co-Dozentin in der Spielleiter\*innen-Ausbildung der LAG und gab für eine Organisationsberatung Status-Workshops.

Am Morgen des 13. März machte ich mir eine To-Do-Liste. Darauf alle Kurse und Workshops, die in nächster Zeit geplant waren, mit einzelnen Punkten, die nun geklärt werden mussten.

Dann ging ich auf Facebook und gründete eine neue Facebook-Gruppe mit dem Titel: "Theaterschaffende & Corona-Krise – Ideen, Lösungen, Austausch". Die Gruppe verlinkte ich an allen möglichen und unmöglichen Stellen und sie füllte sich rasant. Das erste Mal hatten alle Kolleg\*innen das gleiche Problem. Und wir alle wussten nicht, wie es weiter geht.

In der Gruppe wurde alles geteilt, was jetzt wichtig war: Infos zu Soforthilfen, zu Ausfallhonoraren, zu neuen Regelungen und zum Thema Grundsicherung. Gleichzeitig ging es auch um neue Perspektiven. Es wurden Ideen und Links zu Möglichkeiten des Online-Unterrichts gepostet. Nach nur einer Woche war die Improzene schon mit einem Online-Improfestival am Start. Überall plopten Seminare auf, Workshops zur Fortbildung, Online-Streams und digitale Inszenierungsformen.

Das Gefühl der Unterstützung und Hilfe war umwerfend. Ich fühlte mich geborgen und unterstützt, und ich konnte selbst helfen. Das hatte mir all die Jahre vorher gefehlt. In dieser warmen Stimmung entstand die Idee zu einem kollegialen Austausch in Zoom.

Jeden Montag kamen wir zusammen. Wir lernten uns kennen und tauschten uns über all das aus, was wir online schon ausprobiert hatten. Wir fragten nach Tipps und bekamen gemeinsam neue Ideen.

Doch mit den Wochen änderte sich die Gesamtstimmung. Nicht nur unter den Kolleg\*innen, aber eben auch dort. Viele hatten gehofft, die Krise sei nach kurzer Zeit durchgestanden. Dem war nicht so. Alle realisierten, dass das hier deutlich länger dauern wird als gedacht.

Der anfängliche Zusammenhalt driftete mehr auseinander. Manche zogen sich ganz zurück. Andere waren in Jetzt-erst-recht-Stimmung. Und der kollegiale Austausch wurde zu einer kleinen, entspannten Clique.

Die Krise hat die Kreativ- und Veranstaltungsbranche extrem hart getroffen. Viele Existenzen wurden vernichtet. Weitere werden folgen. Die wenigsten haben aufgrund der generell schlechten Bezahlung (besonders in Berlin) wenig Möglichkeiten ein Polster aufzubauen. Der Großteil der Selbständigen unter den Theaterschaffenden hatte von jetzt auf gleich keinerlei Einnahmen mehr. Ich hatte Glück: mit einem Partner, der finanziell nicht von der Krise betroffen ist, zusammenlebend und keine Kinder. Dazu ein bißchen Rücklagen, gutes Internet und ein paar Kund\*innen, die Lust und die technischen Voraussetzungen für Online-Formate mitbrachten. Meine Einnahmen sind stark eingebrochen, aber nicht komplett weggefallen. Einige Kund\*innen waren ganz zuverlässig und haben auf Rückzahlungen bereits bezahlter Workshops verzichtet.

Gleichzeitig entstanden neue kreative Formate im digitalen Raum. Online-Lehre wurde für viele zur einzigen Möglichkeit, Geld zu verdienen. Und diejenigen, für die es eine machbare und sinnvolle Option war, nutzten und nutzen diese Möglichkeit.

Ich hatte plötzlich viel Zeit. Anfangs dachte ich, ich würde diese Zeit zum Kochen und Backen, für Solotheater-Proben, zum Lesen und Basteln nutzen. Zum Rummeln. Ein bißchen Urlaub.

Stattdessen war ich begeistert von all den Möglichkeiten und stürzte mich auf neues Wissen und Fortbildungen, saugte alles auf, was ich lernen konnte, und probierte mich in Online-Workshops aus ([www.theaterkurse-online.de](http://www.theaterkurse-online.de)). Die digitale Theaterwelt begeisterte mich sofort und wird weiterhin Teil meiner Arbeit bleiben. Theater macht auch online Spaß! Online-Treffen sind eine perfekte Alternative für Proben, die z.B. aus Raumgründen nicht stattfinden können. Sie sind insofern inklusiv, da sie auch Menschen die Teilhabe ermöglichen, die aus gesundheitlichen Gründen an einer Präsenzveranstaltung nicht teilnehmen könnten. Und sie funktionieren überregional. Andere wiederum werden leider bei digitalen Angeboten ausgeschlossen. Es ist nicht einfach, aber ein neuer Weg, der gerade von vielen ausprobiert wird.

Wie es weitergeht? Ich weiß es nicht. Aber es wird uns etwas einfallen.

Meine Kolleg\*innen waren und sind eine große Stütze für mich. Ohne die Krise hätte ich viele dieser Menschen gar nicht kennengelernt. Engagierte Theater-schaffende, die im ganzen deutschsprachigen Raum verteilt sind. Wann und wo hätte ich sie treffen sollen, wenn nicht online?

Einige möchte ich hier zu Wort kommen lassen. Auf den nächsten Seiten berichten euch Marion Bachmann, Michael Kallweitt, Gregor Ruttner, Claudia Hoppe und Pablo Volo wie sie mit der Krise umgegangen sind.

# Theaterarbeit in der Krise

## Wie war deine erste Reaktion auf die Krise und die plötzlichen Veränderungen?

**Marion:** Es war eine ziemlich rasche Suche nach Alternativen.

**Gregor:** Ich stellte mir sofort die Frage: Was bedeutet das für meine Arbeit? Immerhin kannte ich Theater bisher immer als Medium der (physischen) Begegnung.

**Michael:** Noch Ende Februar, als hier bereits die ersten Nachrichten über eine neue und wohl auch gefährliche Krankheit in China auftauchten, traf ich mich mit einem Freund aus den USA, der beruflich viel in der Welt umherreist. Ich dachte mir noch, dass ich ihn fragen sollte, ob er in den letzten Wochen auch in einer der betroffenen Gegenden war, vergaß das aber in der Freude über unser Wiedersehen. Während sich in den darauffolgenden Wochen die Meldungen über die sich ausbreitende Pandemie überschlugen, versuchte ich immer noch, ein Höchstmaß an Normalität aufrecht zu erhalten. Mein letztes „Live-Event“ vor dem Lockdown war ein Schauspielkurs, bei dem ich bereits die starke Befürchtung hatte, dass wir uns in der darauffolgenden Woche nicht mehr sehen würden. Und tatsächlich wurde zwei Tage darauf das öffentliche Leben hierzulande heruntergefahren.

**Claudia:** Gemischt. Ich glaube, die erste Reaktion am 13. und 14. März war eine Mischung aus Schock und Überraschung (“Machen die das jetzt wirklich??”) gefolgt von einer kurzen Phase (1 – 2 Tage) der Unsicherheit und Ungewissheit (“Wie geht es jetzt weiter? Wie geht es für mich weiter? Wie sollen meine Kurse stattfinden? Wie soll ich jetzt arbeiten und Geld verdienen?”), und dann kam eine etwas längere Phase gemischt aus Frust, Traurigkeit und einer gewissen Art von Akzeptanz und “Konsolidierung” (ein “Back to the roots” Gefühl, das



**MICHAEL KALLWEITT**

**[www.wasfuereinthater.com](http://www.wasfuereinthater.com)**

Foto: Detlev Sarau, DESAfotoart - <https://www.duimbild.de/>

ich nicht näher beschreiben kann; aber als wenn einem der Arsch auf Grundeis geht und man erst dort wirklich bei sich ist und merkt, was eigentlich wirklich wichtig ist).

**Pablo:** Ich war entrüstet und von Anfang an sehr pessimistisch, wie überhaupt noch etwas möglich sein könnte im Pandemie-Zeitalter. Meine Eltern wohnen in Italien, und natürlich war ich dementsprechend sehr aufgeregt.

Ich war auch sehr in Sorge, was mit meinen Schüler\*innen passieren soll, wenn sie plötzlich keinen Unterricht haben, wie sie reagieren, wie sie über Theater und Kultur weiterdenken.

### *Hast du während der Krise gearbeitet? Auf welche Art und Weise?*

**Michael:** Da ich anfangs davon ausging, dass der Lockdown nur wenige Wochen andauern würde, stellte ich in einem Schulprojekt an einer Gesamtschule den Schülerinnen und Schülern das überarbeitete Skript zum Herunterladen bereit mit der Bitte, Text zu lernen und die angefangenen Rollenprofile weiter zu vervollständigen. In meinen Schauspielkursen für Kinder und Jugendliche suchte ich nach einer Möglichkeit, den Unterricht weiterzuführen, um die Motivation der Teilnehmenden zu erhalten. Zweimal wöchentlich bot ich daher Online-Unterricht per Videokonferenz an. Da dieses für mich völliges Neuland war, probierte ich zunächst aus, welche Übungen aus dem Präsenzunterricht hier funktionieren und welche neuen Ideen es gibt. Der wöchentliche kollegiale Austausch über Zoom half mir, gemeinsam mit ebenfalls betroffenen Kolleginnen und Kollegen neue Ideen zu entwickeln, die ich dann gleich ausprobieren konnte. Über alle Kurse erreichte ich auf diesem Weg etwa die Hälfte meiner Teilnehmenden.



**MARION BACHMANN**

**[www.marion-bachmann.de](http://www.marion-bachmann.de)**

Foto: Fotostudio eNJay, Duisburg

**Pablo:** Ich habe sehr schnell Onlinekurse gegeben: Bewegungstheater, Mime und Pantomime. Es hat sehr gut geklappt, vor allem weil ich plötzlich wieder alte Schüler\*innen aus der ganzen Welt hatte.

Ich musste drei Kurse die Woche machen, mit verschiedenen Uhrzeiten, um Schüler\*innen von Uruguay bis Rumänien, Tel Aviv, Turin und Paris, aber auch Mexico und Australien unter einen Hut zu bringen.

**Claudia:** Meinen eigentlichen Beruf als Impro-Trainerin konnte ich nicht ausüben. Dafür habe ich andere Dinge getan, die mit meiner Arbeit zusammen hängen: ich habe Blogartikel geschrieben (<https://claudiahoppe.com/2020/03/19/my-corona-oder-wie-skills-aus-dem-impro-durch-die-krise-helfen-koennen/> & <https://claudiahoppe.com/2020/03/20/was-heisst-denn-das-akeptanz-in-zeiten-von-corona/>), ich war in zwei Zoom-Interviews auf Facebook und YouTube zu Gast (<https://www.facebook.com/watch/live/?v=682458325647434> & <https://www.youtube.com/watch?v=fxH8J8LldTM>), habe selbst einen Podcast aufgezeichnet (<https://claudiahoppe.com/2020/03/30/podcast-nr-53-maike-plath-ueber-autoritaet-und-freiheit/>), ich habe meinen Newsletter an den Start gebracht (kann man auf meiner Webseite abonnieren) und meine Steuererklärung gemacht. Und, vielleicht zählt das auch unter "Arbeit", ich habe mich um das wichtigste Tool in meinem Beruf gekümmert: Mich.

**Marion:** Ja, online. Außerdem habe ich mich durch Fachbücher fortgebildet.

**Gregor:** Ja, das habe ich! Zuallererst muss ich die zahlreichen Facebookgruppen, die gleich zu Beginn des Lockdowns zu dem Thema entstanden sind, loben. So eine Art der Vernetzung habe ich in meiner gesamten Laufbahn noch nicht erlebt. Großartig war auch, dass unsere spontane Idee, sich an einem Montagabend per Video zu treffen, sofort in die Tat umgesetzt wurde und bis heute wöchentlich Bestand hat. Nun aber zur eigentlichen Frage: Ich arbeite



**GREGOR RUTTNER**

**[www.biondekbuehne.at](http://www.biondekbuehne.at)**

Foto: Gregor Ruttner

hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen. Die Teenager traf ich zur gewohnten Uhrzeit wöchentlich online via ZOOM. Sowohl die Gruppe als auch ich waren überrascht, wie viele Möglichkeiten es eigentlich gibt, per Videochat Theater zu machen. Für jüngere Gruppen nahm ich teilweise einzelne Videos auf, die ich den Eltern zusandte.

### *Wann hast du das erste Mal wieder „live“ mit Menschen gearbeitet und wie fühlte sich das an?*

**Pablo:** Ich habe Ende Mai noch ein paar mal live gearbeitet, in Berlin, aber nur mit meinen festen Schüler\*innen, und wir haben einen Kurzfilm gedreht. Danach habe ich Sommerpause gemacht. Es fühlte sich sehr bizarr an, und es war nicht schön soviel Abstand zu halten und so isoliert zu arbeiten. Da waren mir die Online Kurse schon lieber.

**Marion:** Noch gar nicht.

**Michael:** Am 18. Mai war es wieder soweit: nach ziemlich genau zwei Monaten konnten wir unsere Teilnehmenden wieder in der Schauspielschule begrüßen. Einerseits war das ein sehr schönes Erlebnis, andererseits war die Freude durch die einzuhaltenden Hygienerichtlinien, Abstands- und Maskenregeln, die sich auch auf die Arbeitsmöglichkeiten im Unterricht auswirkten, getrübt. Schnell zeigte sich jedoch, dass die Regeln, die im großen und ganzen ja auch im Alltag so präsent sind, von allen akzeptiert werden.

**Claudia:** Am 22. Juni und ich fand es richtig toll.

**Gregor:** Anfang Juni war es bereits wieder soweit, da Österreich mit den



**CLAUDIA HOPPE**

**[www.claudiahoppe.com](http://www.claudiahoppe.com)**

Foto: Matthias Fluhrer

Lockerungen eher früh dran war. Bevor die Kinder und Jugendlichen eintrafen war ich extrem nervös. Viel nervöser als nach Ferien und wahrscheinlich noch nervöser als damals, als ich in den Beruf einstieg. Wie würde das mit den Abständen klappen? Wie haben sich die Menschen verändert? Aber siehe da, alle waren extrem locker und vor allem extrem erfreut, endlich wieder ihrer Leidenschaft nachgehen zu können. Am Abend ging ich so empowert nach Hause, wie ich es monatelang nicht war.

### *Nimmst du aus der Krise neue Erkenntnisse und/oder Arbeitsweisen in die Zeit nach Corona mit? Welche?*

**Gregor:** Ich nehme viele neue (Online-)Methoden mit, viele neue tolle Kontakte und eine neuentdeckte Wertschätzung für die Wirkung meines Handelns.

**Claudia:** Nicht wirklich, da ich ja während dieser Zeit meine eigentliche Arbeit nicht ausüben konnte. Wenn ich etwas mitnehme, dann ist es die Erkenntnis, mich auch zukünftig besser um mich zu kümmern, mehr bei mir zu sein (statt immer nur getrieben von vermeintlichen Leistungsansprüchen der Gesellschaft, der Konkurrenz und – letztendlich – von mir), und das auf allen Ebenen: Körperlich, Seelisch, Emotional, Sozial und Kreativ. Mir diese Phasen der Ruhe zu gönnen und auch zu akzeptieren, dass die Welt nicht untergeht, wenn ich einmal nichts vorhabe, mein Terminkalender nicht gefüllt ist und ich es schon schaffe, mit mir selbst alleine zu sein, mich mit mir selbst zu beschäftigen oder noch besser – konstruktiv auseinander zu setzen, zu mir zu finden und bei mir zu sein. Das war schön während "der Krise" und das vermisse ich bereits jetzt schon wieder.

**Pablo:** Ich habe sehr viel gearbeitet und sicherlich viel gelernt. Ich habe neue



**PABLO VOLO**

[www.pablovolo.com](http://www.pablovolo.com)

Foto: Pablo Volo

Techniken entwickelt, um Bewegungen beizubringen, viel weniger gesprochen und erklärt und viel schneller gearbeitet. Es war zwar oberflächlicher, aber gleichzeitig auch sehr intensiv – und ganz neue Formen sind dabei herausgekommen. Ich habe sehr viel mit Themen gearbeitet, die jede Sequenz umrahmten. Ich glaube es hat mir wirklich sehr viel gebracht für meine pädagogische Arbeit. Ich habe mich auch mit der klassischen Pantomime wieder angefreundet, die ich immer unterschätzt habe, und insgesamt eine viel größere Vision des Bewegungstheaters entdeckt. Sehr viel eigenes Material entwickelt, was mich erfreut hat, um eine sehr persönliche Darstellung des Körpertheaters im 21ten Jahrhundert zu entwickeln.

**Michael:** Für Schauspielschülerinnen und Schauspielschüler, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, habe ich die Möglichkeit einer hybriden Teilnahme am Unterricht geschaffen, so dass wir seitdem einige Teilnehmende per Laptop und Beamer in den Unterrichtsraum „holen.“ Sogar Improspiele haben wir auf diesem Weg mit der ganzen Gruppe realisiert. Im Rahmen des Online-Unterrichts haben wir die Möglichkeit entdeckt, beispielsweise durch selbst anzufertigende Videos das häusliche Umfeld der Teilnehmenden in die inhaltliche Arbeit einzubeziehen und zudem den Teilnehmenden selbst ein höheres Maß an Verantwortung für das Ergebnis zu übertragen. In der gemeinsamen Feedbackrunde entstanden daraus auch wieder neue Ideen, z.B. das Bestimmen bestimmter Orte (Fenster, Garten, Hausflur). Generell arbeite ich jetzt mehr filmisch und eigne mir auch hier neue Fähigkeiten an, weil die Möglichkeiten des Arbeitens in Bühnensituationen nach wie vor eingeschränkt sind.

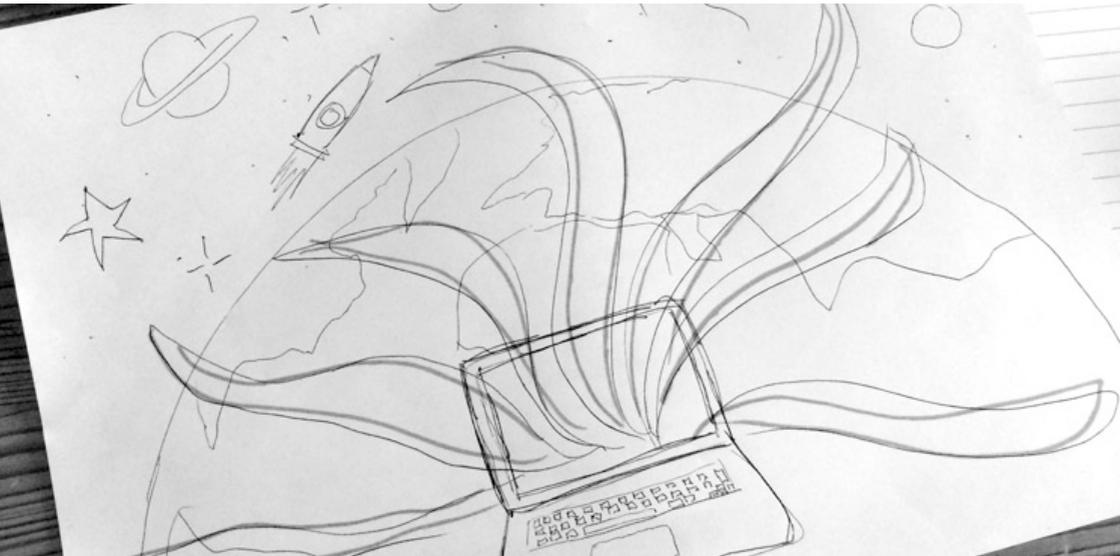
**Marion:** Ja - die Möglichkeiten, mit dem Internet zu arbeiten und die neuen Perspektiven, die sich dadurch ergeben: besonders die örtliche Ungebundenheit, mit der man Projekte machen kann, über Ländergrenzen hinweg. Und: die großartige Möglichkeit Menschen kennenzulernen, die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung.

# Corona-Theatertagebuch

Seit dem 13. März schreibe ich fast täglich einen Tagebuch-Eintrag, in dem ich über die aktuelle Situation, meinen Umgang damit, neu Gelerntes, interessante Links, Erfahrungen mit digitalem Theater und mehr schreibe.

Alle Tagebuch-Einträge gibt es in meinem Blog:

<https://theaterberlin.blogspot.com/>





# Digitale Tools für die (Theater-)Arbeit

In der Krise hat sich bei den meisten die Arbeit verändert. Sie ist mehr oder (sehr viel) weniger geworden oder hat sich von der Offline- in die Online-Welt verlagert.

Mit der vielen Zeit, die ich plötzlich hatte, habe ich mich durch verschiedenste digitale Tools getestet. Viele dieser Tools erweisen sich sowohl in der Online- als aber auch in der Offline-Arbeit als sehr praktisch. Hier stelle ich meine Favoriten vor. Los geht's:

## **ATracker (App)**

Wenige Wochen vor Corona habe ich mir die App ATracker gekauft, um meine Arbeitszeit zu tracken. Als Selbständige, die eher dem intuitiven Arbeiten (Danke Jesta!) zugetan ist, weiß ich nie so wirklich, wieviel ich eigentlich arbeite. Deshalb wollte ich das tracken. Zuerst nur die tatsächliche Erwerbstätigkeit, aber mit Corona kam dann die Lust, auch alle möglichen anderen Tätigkeiten und Arbeiten zu tracken, z.B. Haushalt, Sport (haha!), Kreatives, Weiterbildung, Netzwerken ...

Man kann in der App für jede Tätigkeit ein eigenes Symbol und eine Farbe einstellen und so habe ich mir als Ziel gesetzt, möglichst bunte Tage zu haben. Klappt nur selten, aber es ist wirklich so: je bunter der Tag, also je abwechslungsreicher die Tätigkeiten, desto wohler und zufriedener fühle ich mich am Ende des Tages.

Ich tracke übrigens nicht meinen kompletten Tag, sondern nur bestimmte Tätigkeiten, bei denen mich interessiert, wieviel Zeit sie in Anspruch nehmen.

## **Daily Budget (App)**

Schon seit längerer Zeit nutze ich die App Daily Budget. Aus den monatlichen Einnahmen, Ausgaben und der Summe, die man gern sparen möchte, errech-

net die App ein tägliches Budget, das man zum Ausgeben zur Verfügung hat. Alle täglichen Ausgaben oder Extra-Einnahmen können einfach und schnell eingetragen werden. Kommt man in den Minusbereich, zeigt die App das auch farblich an. Man kann größere Ausgaben auf einen längeren Zeitraum aufteilen und so z.B. Anschaffungen "abbezahlen" oder auf etwas hinsparen. Die App macht so richtig Sinn, wenn man wirklich sehr genau ist und alle Ausgaben detailgetreu einträgt. Durch das ständige Eintragen merke ich, was ich eigentlich täglich ausgabe, und für welche Dinge. Die App hat mir super dabei geholfen, Geld anzusparen. Jetzt in Corona nutze ich sie natürlich weiterhin, auch um meine Ausgaben so gering wie möglich zu halten. Alternativ kann man sie auch gut für ein bestimmtes Projekt nutzen, um die Einnahmen und Ausgaben stets gut im Blick zu haben.

## Zoom

Auch wenn Zoom datenschutztechnisch sehr umstritten ist, ist es noch immer meine absolute Lieblings-Videochat-Plattform. Keine andere bietet so viele Funktionen zu dem Preis und ist gleichzeitig stabil und recht einfach zu bedienen. Für Online-Workshops sind die Breakout-Sessions perfekt, ebenso wie die Kachelansicht und die Möglichkeiten, nur die Teilnehmer mit Video anzuzeigen oder sich selbst auszublenden. Chat, Whiteboard und Bildschirmfreigabe sind auch super.

## Jitsi

Datenschutzfreundlicher ist Jitsi, dafür aber auch sehr simpel. Ich nutze es gern für Einzelunterricht und Gespräche mit Freunden und Familie. Absoluter Pluspunkt: Wahnsinnig einfache Bedienung und "Anmeldung".

## Google Drive

Mein ewiger Freund und Helfer: Google Drive. Ich nutze es schon ewig, aber jetzt in der Krise sogar noch ein bißchen häufiger. Perfekt, um gemeinsam mit anderen Dateien zu bearbeiten und an einem Ort zu sammeln.

## Zumpad

Wenn man mit anderen gleichzeitig an einem Text schreiben möchte, ist Zumpad das einfachste und schnellste Tool. Neues Pad erstellen, Link weitergeben und loslegen. Super für Schreib-Aufgaben, sowohl in Online- als auch in Offline-Workshops.

## Padlet

Quasi die Wandzeitung im Online-Format. Ein tolles kollaboratives Tool, das gemeinsame Materialsammlung auf hübschem Hintergrund erlaubt. Jeder kann sehr einfach Bilder, Texte, Videos oder Links auf eine Art Whiteboard (Pac genannt) packen, für alle anderen sichtbar. Wie die einzelnen Beiträge angeordnet sind, kann im Layout festgelegt werden. Von freier Collage, über Zeitstrahl bis Weltkarte ist so einiges möglich. Das Ergebnis ist oft schon ein Kunstwerk für sich und eignet sich auch gut als Gästebuch für oder Zusammenarbeit mit Zuschauenden.

## Pinterest

Andere Leute machen Wellness und gehen ins Spa, ich öffne Pinterest und bin im Himmel. Pinterest liebe ich schon ewig und auch jetzt macht es mir einfach instant gute Laune. Gleichzeitig finde ich es ein großartiges Tool für Theater-schaffende und andere Kreative, um für neue Projekte Mood-Boards zu erstellen.

len (hier z.B. mein Mood-Board zu meiner Meeres-Trilogie: Klick!). Gleichzeitig finden sich dort auch unzählige Theaterspiele, DIYs und alles rund um die Bühnengewerke. Man kann sich in Pinterest zu Tode inspirieren lassen.

## Wakelet

My big love! Statt immer wieder unübersichtliche Lesezeichen-Listen im Browser anzulegen, kann man in Wakelet verschiedene "Ordner" erstellen und diese mit Links jeglicher Art füllen. Wenn man möchte, können mehrere daran arbeiten (z.B. für Recherche zu einem Thema) oder man veröffentlicht diese Sammlungen für andere Menschen. Meine Sammlungen habe ich auf privat gestellt, denn ich nutze Wakelet, um eine Übersicht über interessante Links zu beinhalten. So habe ich einen Ordner zum Thema Fortbildung, einen für Online-Inszenierungen, einen für Podcasts und Videos, die ich mir noch anschauen will, usw.

## Facebook-Gruppen

Eine ganze Weile waren Facebook-Gruppen für mich relativ uninteressant, aber mit der Krise ist der Austausch und die Solidarität explodiert. Meine eigene Gruppe mag ich sehr, das meiste Weiterbildungsmaterial finde ich aber in einer englischsprachigen Gruppe, nämlich dieser hier:

<https://www.facebook.com/groups/653505682144866>

Viel Freude beim Ausprobieren und Entdecken!

# 10 Jahre

# VORSPIEL

Seit zehn Jahren steht die Theatergruppe Vorspiel schon auf der Bühne. Die Besetzung veränderte sich immer mal wieder und fand dann nach einigen Jahren einen festen Kern, zu dem immer mal wieder neue Menschen hinzustoßen, manche pausieren oder weggehen. Dennoch ist der "Geist der Vorspieler" nach wie vor präsent und entspannt, albern und munter eifrig am Werk.

Die Vorspieler sind inzwischen eine Familie. Mal hat die Familie Phasen, an denen sie sehr eng miteinander verbunden ist, manchmal eher lose. Gemeinsam haben sie in den 10 Jahren vieles erlebt. Neben sagenhaften 12 Inszenierungen und all den Proben, um diese auf die Beine zu stellen, gingen sie gemeinsam durch alle Situationen, die das Leben zu bieten hat. Freude und Trauer, Lachen und Weinen, Streit und Frieden, Familiengründungen, Trennungen, Krankheiten und Genesungen. Wie selbstverständlich nehmen sie stets Rücksicht aufeinander. "Alle für einen" ist eines der großen Vorspieler-Mottos.

Die Krise durchleben die Vorspieler vereint. Mal in Zoom, mal im Park wurde weiterhin an der neuen Inszenierung "Das indische Tuch" geprobt, jetzt ist stattdessen ein Hörspiel geplant. Die Krise fordert alle sehr heraus, auf unterschiedlichen Ebenen. Nicht alle sind bei den Proben dabei, aber der Wille ist weiterhin da. Denn auch das sind die Vorspieler: zäh.

Ich bin wahnsinnig froh und sehr glücklich, diese wunderbare Gruppe von Menschen schon so lange Zeit begleiten zu dürfen. Danke, liebe Vorspieler!

Mehr über die Theatergruppe Vorspiel erfahrt ihr hier:

[www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel](http://www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel)  
[www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel](https://www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel)





Leonce & Lena (2012)



Meister und Margarita (2012)



Mirandolina (2013)





Wir sind noch einmal davongekommen (2014)



Ernst (2015)



Republik Vineta (2016)



Dreams Inc. (2017)



Der Sturm (2018)





15./16. & 22./23. November

Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 10 € / 8 €

Info: Schlangenbader Str.



Der Entenfrend (2019)

# Eine Vorspielerin über die Vorspieler

Die Vorspieler sind ein Unikum für sich. Besonders wenn man selbst Teil der Gruppe ist. Vorspielerin Andrea hat es perfekt getroffen:

Ich war vorher bei den Spielschauern, einer anderen Gruppe von Sarah. Die löste sich dann irgendwann auf und ich ging zu den Vorspielern. Leider muss ich gerade aus Zeitmangel pausieren, aber ich kann folgendes zu der Truppe sagen:

Der Name ist Programm, definitiv. Sie sind eine deftige Bande. Bei den Proben überlegte ich mir manchmal Ohropax mitzunehmen und dachte daran, dass die häufigste Krankheit von



Kindergärtnern Schwerhörigkeit ist. Wenn ich mal zu spät kam, hörte ich das Lachen schon 100 Meter vor dem Raum auf der Straße. Und über die schlüpfrigen Nachrichten in der Whatsapp-gruppe möchte ich gar nicht reden... sie treiben mir regelmäßig die Schamesröte ins Gesicht.

In meiner vorherigen Gruppe war ihr Mangel an Disziplin schon ein geflügeltes Wort, weshalb ich inständig hoffte, sie mögen den Text bitte bis zur Aufführung können.

Doch habe ich mich je unwohl gefühlt? Hat es irgendwann keinen Spaß gemacht? War das Publikum von unserem Auftritt nicht durchweg begeistert?

Die Vorspieler sind einfach ein wunderbar chaotischer, leidenschaftlicher, vollauf begeisterungsfähiger, jeden aufnehmenden und super toleranter Verein, den man schlichtweg liebhaben und knuddeln muss.

Sie sind laut, extovertiert, jedes Treffen mit ihnen eine Party und die einfach beste Schauspielgruppe der Welt!

Andrea ist nicht nur geliebte Vorspielerin, sondern auch eine wunderbare Fotografin und Illustratorin. Ihre Arbeiten findet ihr hier:

<http://andreaahansen.net/>

<https://www.etsy.com/de/shop/MadameAHsDarlings>

**Aufführung?  
Hörspiel!**

## Vorspiel – Einblick: Das indische Tuch ... oder auch nicht

In der aktuellen Spielzeit widmeten sich die Vorspieler wieder einem Klassiker. Ein Krimi sollte es werden, und die Wahl fiel auf "Das indische Tuch" von Edgar Wallace.

Die Vorspieler übten online und im Park an den Szenen.

Geplant waren die Aufführungen für Ende November, doch Corona ist nicht vorbei, im Gegenteil. Deshalb wird "Das indische Tuch" aufgeschoben ... auf einen späteren Zeitraum, an dem die Lage deutlich überschaubarer ist und Aufführungen wahrscheinlicher sind.

Stattdessen werden die Vorspieler in den kommenden Monaten an einem Hörspiel arbeiten. Mal ein ganz anderes Projekt und eine ganz neue Herausforderung! Welche Geschichte es wird? Das wissen wir auch noch nicht.

**Hörspiel:** Veröffentlichung geplant für Ende 2020/Anfang 2021  
online

**Sprechende, Sounds & Musik:** Vorspieler

**Regie & Kursleitung:** Sarah Bansemer



Von mir an Alle:  
<https://drive.google.com/document/d/1MqF9cW9W.../edit?usp=sharing>  
<https://drive.google.com/document/d/1MqF9cW9W.../edit?usp=sharing>  
<https://drive.google.com/document/d/1MqF9cW9W.../edit?usp=sharing>

Stummhalten Video abbrechen Sicherheit Teilnehmer Chat **Blitzchat freigeben** Abfrage Aufzeichnen Reaktionen Mehr **Beenden**

von Bismar begründet und nach oben geführt. Er klingt nach L. LaBaron, die ebenfalls den

Mitglied

Verändern per  Tippen Sie Ihre Nachricht hier...

MacBook Pro

Proben "Das indische Tuch"



Proben "Das indische Tuch"



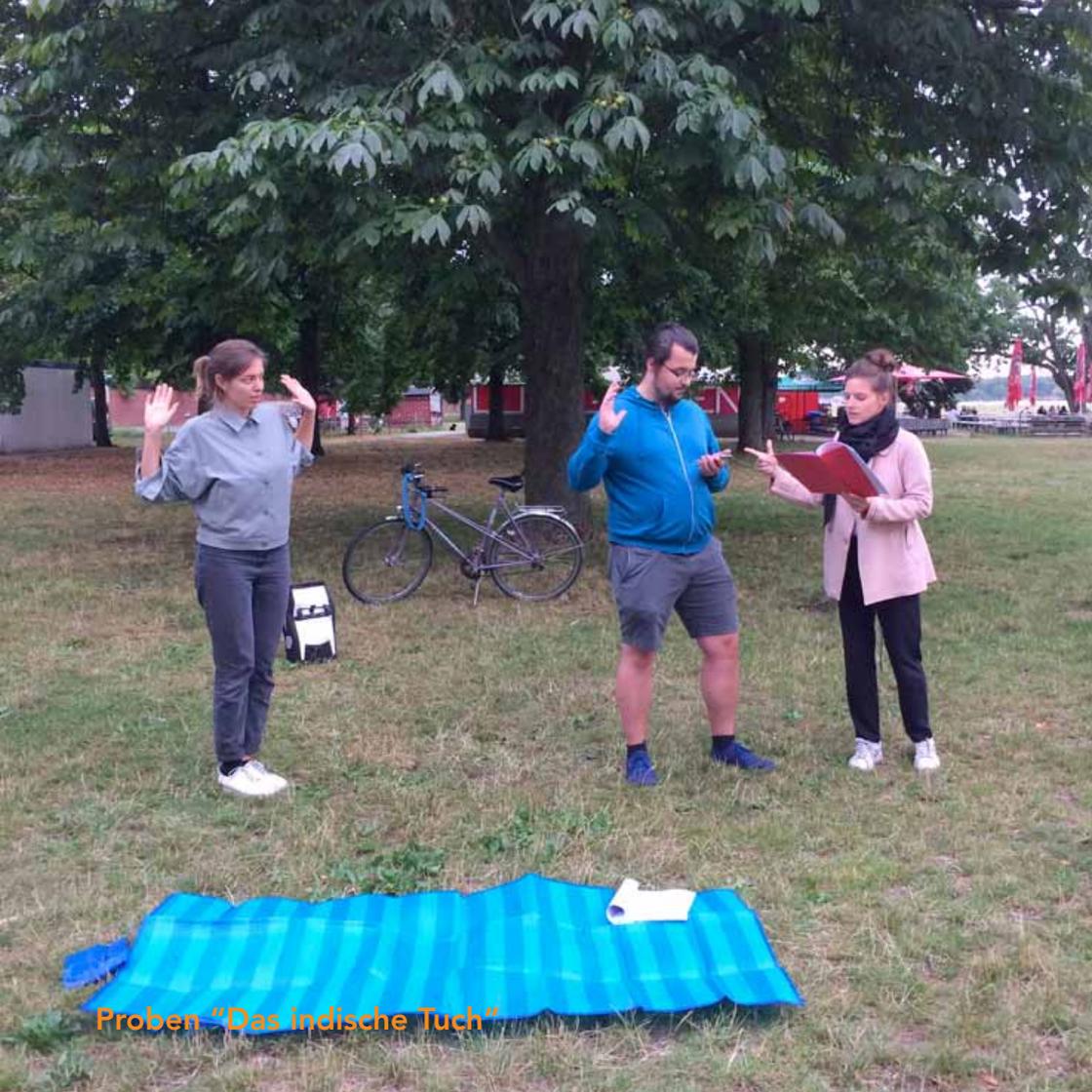
Proben "Das indische Tuch"



Proben "Das indische Tuch"



Proben "Das indische Tuch"



Proben "Das indische Tuch"

# Spiegel-Eye mit Unterbrechung

Nur noch wenige Wochen bis zur Premiere. Es waren schon so gut wie alle Szenen von Dürrenmatts "Die Physiker" geprobt, auch wenn noch an einigen Stellen gefeilt wurde. Die Kostüme standen, auch Bühnenbild war schon geklärt. Sound und Licht wurden verhandelt, Extraproben gemacht ... und dann kamen die ersten Proben, bei denen ein Spieler fernblieb, weil ein Kollege auf Arbeit in einer Lokalität war, in der Covid19-Ansteckungen verzeichnet wurden.

Die ersten Gesprächsrunden folgten: "Was machen wir, wenn ...?" Und die Antwort immer: "Wir machen erstmal weiter und schauen was passiert."

Doch dann passierte das Befürchtete. Alle Veranstaltungen wurden gestrichen, die Theater geschlossen, Proben durften nicht mehr stattfinden.

In einer Krisensitzung per Zoom wurde beschlossen, die Aufführungen im Herbst nachzuholen, wenn es dann möglich sein sollte. Die Proben sollten ab September wieder starten. Bis dahin war es noch eine lange Zeit, unendlich lang schien es.

Doch mittlerweile ist es schon August und die Zeit ist verflogen. Viel ist passiert bei den SpiegelEyes, bei jedem privat. Manche sind innerlich ganz weit weg von Theater, einfach weil das Leben in der Krise ganz andere Prioritäten fordert und erschafft. Andere warten sehnsüchtig, dass es weitergeht.

Ob eine erneute Aufnahme der Inszenierung in den nächsten Monaten möglich ist, ist gerade unklar.

Ich unterstütze aber die Gruppe irgendwann gern bei weiteren Proben und Aufführungen und drücke ihnen ganz doll die Daumen! Go, Spiegel-Eye, go!

Im letzten Spielzeitmagazin und auf Facebook lernt ihr die Spiegel-Eyes kennen:

<https://www.facebook.com/Theatergruppe-Spiegel-Eye-112279377020584/>

# Die Physiker

Eine Komödie in zwei Akten nach  
Friedrich Dürrenmatt

Am 2., 3. und 4. April 2020  
jeweils um 20.00 Uhr

Im Theater

**Verlängertes Wohnzimmer**

Frankfurter Allee 91, 10247 Berlin

gespielt von der  
Theatergruppe

**SpiegelEye**



## Vorschau: Die Physiker

Drei Morde! Ort des Geschehens: Das geschichtsträchtige Irrenhaus "Les Ge-risiers" im Jahre 1961. Die Täter: Physiker! Johann-Willhelm Möbius, Albert Einstein und Sir Isaac Newton. Das Motiv: bisher ungeklärt.

Die Theatergruppe Spiegel-Eye zeigt in ihrer Premiere Dürrenmatts "Die Physiker". Ein grotesk-komisches Krimi-Drama, welches die Frage nach Wahr-heit oder Verantwortung neu stellt.

Können Sie Sinn von Wahnsinn unterscheiden? Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen und schauen Sie ein Stück, bei dem nicht so ist, wie es zu sein scheint.

### Die Physiker

**Aufführungen:** geplant für Herbst 2020, Theater Verlängertes Wohnzimmer

**Darstellende:** SpiegelEye

**Regie, Gewerke & Organisation:** SpiegelEye

**Coaching/Kursleitung:** Sarah Bansemer

# GRUPPENDRANG Netzwerk

Für alle, die Austausch mit anderen Theaterinteressierten suchen, gibt es jetzt neu das kostenlose Theater-Netzwerk "GRUPPENDRANG":

<https://gruppendrang.mn.co/>

The screenshot shows the website's layout. On the left is an orange navigation sidebar with a logo and menu items: Home, Discovery, Members, About, Topics, and ONLINE NOW. The main content area has a search bar at the top with the text "Search GRUPPENDRANG". Below the search bar is a "Topics" section with a "Manage" button and a plus sign. Three topic cards are visible: "VORSTELLUNGSRUNDE" with a photo of people in a circle, "UUUUUND ... ACTION!" with a photo of a person on the ground and a dog, and "THEATER AUF DISTANZ" with a photo of a laptop and a person's hands.

Search GRUPPENDRANG

26%

Home  
Discovery  
Members  
About  
Topics

ONLINE NOW

**Topics** Manage +

**VORSTELLUNGSRUNDE**

**UUUUUND ... ACTION!**  
Unsere Bühne zum Ausprobieren! Immer mal ein neuer Input oder eine kreative...

**THEATER AUF DISTANZ**  
Wie kann ich auf Distanz Theater machen?  
Wo gibt es aktuell tolle Live-Streams...

# THEATER & NATUR

## Outdoor-Workshop

Auf einem Grundstück mitten in der schönen Natur Brandenburgs (nördlich von Berlin, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich) findet diesen Sommer ein Outdoor-Theater-Workshop statt.

Die Teilnehmenden spielen in der Natur und entwickeln in Übungen und Spielen eigene Szenen, die von der Umgebung inspiriert sind.

Keine Theatererfahrung nötig, Anfänger sind sehr willkommen.

Der Workshop findet draußen unter den dann geltenden Hygienemaßnahmen (Abstand etc.) statt. Eine Toilette ist vorhanden.

Anzahl Teilnehmende: 6-12 Personen

**Termin:** Samstag, 08. August 2020, 11-16 Uhr (inkl. Pause)

**Ort:** Mittelweg 10, 16775 Nassenheide / Löwenberger Land

**Teilnahmegebühr:** 50 €

# GRUPPENDYNAMIK

## Online-Workshops

Die Arbeit mit Gruppen ist gleichzeitig toll und schrecklich. Viele unterschiedliche Persönlichkeiten müssen miteinander auskommen und verschiedenste Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden. Achja, und nebenbei soll die Gruppe ja auch noch gemeinsam etwas erarbeiten.

Gruppendynamik ist ein lebendiges Thema, das in diesen Workshop spielerisch erkundet wird. In improvisierten Szenen setzen sich die Teilnehmenden mit den Phasen und verschiedenen Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik auseinander. Dabei wird auch immer ein Blick auf die Funktion der Gruppenleitung und deren Aufgabe geworfen.

Keine Theatererfahrung nötig, alle Neugierigen willkommen!

**Workshop-Termine:** Freitag, 11. September 2020

**17:00-18:30 Uhr (1,5 h)** – “Äh? Hab ich was verpasst?”, Workshop zu den Phasen in der Gruppendynamik

**19:00-20:30 Uhr (1,5 h)** – “Ich so: Och bitte! Die ändern so: Nö!”, Workshop zu den Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik (Riemann-Thomann)

**Ort:** Videochat “Zoom”

**Kosten:** 20 €/Workshop – 30 € für beide Workshops zusammen

# MACHTSPIELCHEN

## Online- & Offline-Workshops

*Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...*

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen.

Mit Hilfe des Improvisationstheaters probieren wir in den "Machtspielchen"-Workshops Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber. Der Fokus liegt dabei auf dem Erfahren des eigenen Status-Verhaltens, der Körpersprache und dem Öffnen für neue Handlungsoptionen. In der Online-Variante dieses Workshops gehen wir auch auf das Status-Verhalten im Videochat ein.

Im Aufbau-Workshop steigen wir noch tiefer in das Thema Status-Verhalten ein und beschäftigen uns mit innerem und äußerem Status.

Am 9. September findet außerdem ein Übungs-Workshop im Park statt – Anfänger willkommen.

### **Termine:**

Übungs-Workshop Status – 09. September 2020, 18:00-20:00

Machtspielchen – 16. Oktober 2020, 19:00-20:30 Uhr (1,5 h)

Machtspielchen II (Aufbau) – 06. November 2020, 19:00-20:30 Uhr (1,5h)

**Ort:** Videochat Zoom (Übungsworkshop auf dem Tempelhofer Feld)

**Teilnahmegebühr:** 20 € / Online-Workshop, 25 € / Übungs-Workshop

# GRUPPENDRANG #8

Gründung einer neuen Theatergruppe



Du bist auf der Suche nach einer Theatergruppe? Nach netten Menschen, mit denen du in deiner Freizeit deinem Hobby nachgehen kannst? Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen wie du? Du hast aber noch keine passende Gruppe gefunden?

Im GRUPPENDRANG Theatergruppenkurs triffst du auf Gleichgesinnte. Ein Jahr lang arbeitet ihr gemeinsam an einer Inszenierung, die am Schluss zur Aufführung kommt. Über Theaterübungen lernt ihr euch und eure Rollen kennen, kommt miteinander ins Spiel und arbeitet an den einzelnen Szenen. Nebenbei lernt ihr unterschiedliche Theaterelemente kennen, bekommt einen Einblick ins Thema Gruppendynamik und erfährt alles Wissenswerte über Zusammenarbeit in, sowie Planung und Organisation einer Theaterinszenierung. Ziel ist, eine feste Gruppenstruktur aufzubauen, in der jeder Teilnehmer seine eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen kann. Am Ende seid ihr gerüstet, um in Eigenregie in weitere Inszenierungen zu starten und eine feste Gruppe zu etablieren.

In der aktuellen Krise kann das Kursziel statt einer Inszenierung auch eine andere künstlerische Ausdrucksform sein, die sich mit einer oder mehreren Geschichten oder einem Theaterstück auseinandersetzt.

Gruppendrang im Web: [www.theatergruppe-berlin.de](http://www.theatergruppe-berlin.de)

**Nächster Kursstart:** geplant für Herbst/Winter 2020 / Anfang 2021

**Kurstermine:** immer mittwochs, 19:30-21:30 Uhr

**Kursdauer:** 6-12 Monate, je nach geplanter Inszenierungsform

**Ort:** Videochat Zoom ODER Studio in Bewegung, Berlin-Wilmersdorf

**Kosten:**

65 €/Monat - Schnuppertermin 25 €

# GRUPPENDRANG Basiskurs

Der Basiskurs ist der ideale Einstieg ins Theaterspiel. Absolute Anfänger sind hier goldrichtig, aber auch Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene, die Lust haben, ihre Kenntnisse aufzufrischen, sind willkommen.

An 12 Abenden (je 1,5 h) werden grundlegende Themen des Theaterspiels über verschiedene Übungen und Spiele ausprobiert: Improvisation, Körpersprache, Emotionen, Arbeit mit Text, Arbeit an der Rolle, Dialogszenen, Gruppenszenen und mehr.

Wer nach dem Kurs gern an einer Inszenierung mitwirken möchte, kann beim Abend- oder Feierabendkurs mitwirken.

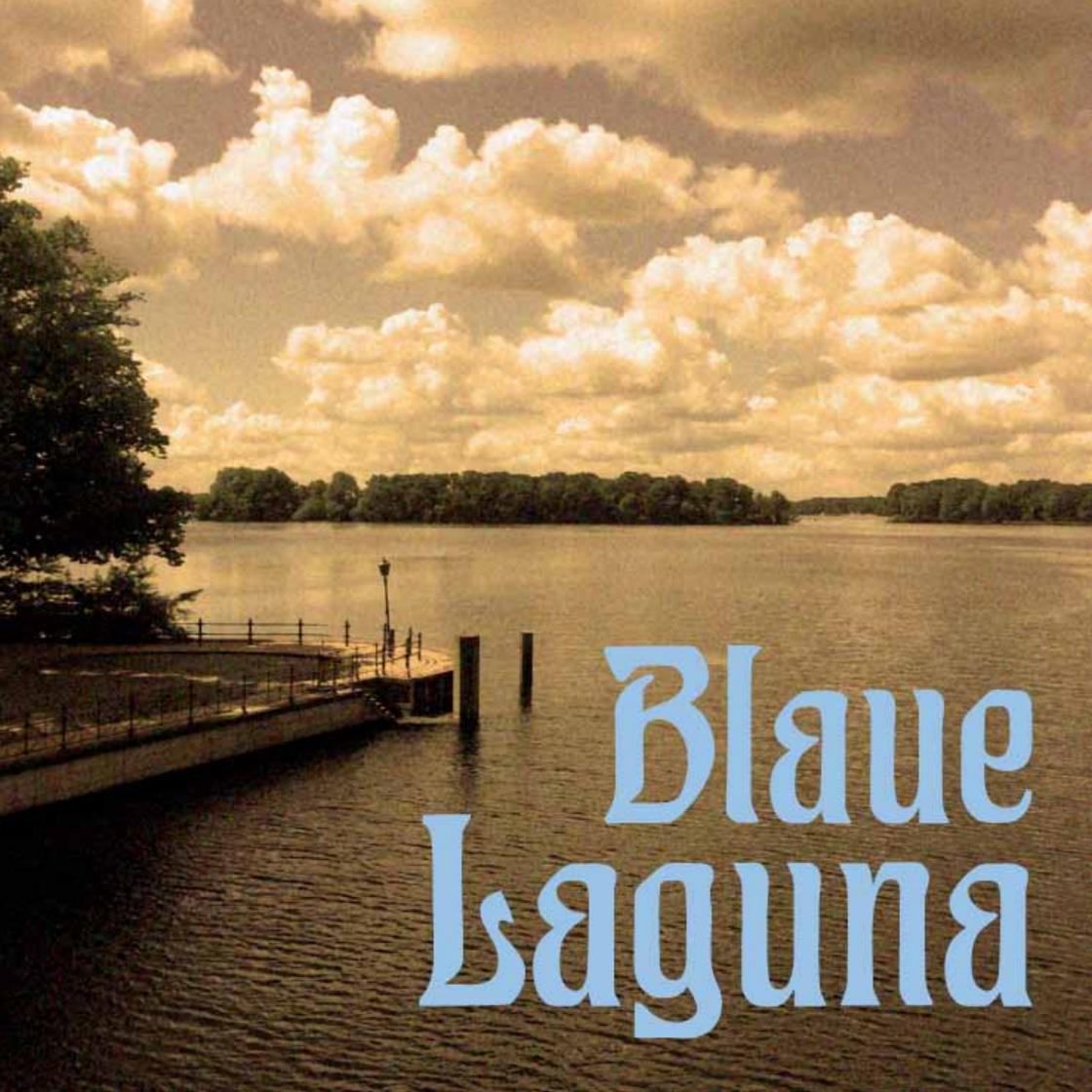
**Nächster Kursstart:** geplant für Herbst/Winter 2020 / Anfang 2021

**Kurstermine:** donnerstags, 17:25-18:55 Uhr (1,5 h), 12 Termine ODER alternativ 2-3 Wochenendtermine á 4-6 h

**Ort:** Videochat Zoom ODER Studio in Bewegung, Brandenburgische Str. 46, Berlin-Wilmersdorf

**Kosten:** 200 €/Kurs (Schnuppertermin: 20 €)





# Blaue Laguna

## Premiere: Blaue Laguna – Ein Audiowalk durch Tegel

Nick Tschirner und Orangeplaty alias Sarah Bansemer haben sich auf die Reise durch Tegel gemacht.

Gemeinsam haben sie einen Audiowalk entwickelt und laden euch auf einen Ausflug an den Tegeler See ein.

Im Audiowalk spazieren die Zuhörenden durch das moderne Tegel, überqueren dabei Brücken und folgen kleinen und großen Wegen und Straßen. Gleichzeitig hören sie Geschichten über das alte Tegel, reisen gedanklich über 100 Jahre zurück in eine Zeit, in der der Norden Berlins noch viel dörflicher war.

Der Audiowalk kann zu jeder Tages- und Nachtzeit abgelaufen werden, wir empfehlen aber unter der Woche morgens/vormittags oder abends.

Den Downloadlink und weitere Infos gibt es in wenigen Wochen hier:

<https://orangeplaty-berlin.blogspot.com/>

### **Blaue Laguna**

**Idee & Konzept:** Nick Tschirner und Sarah Bansemer

**Sprecher\*innen:** Nick Tschirner und Sarah Bansemer

**Schnitt & Ton:** Sarah Bansemer

# Nick Tschirner über Theater und "Blaue Laguna"

Nick Tschirner ist Autor von "Das Einhänderkochbuch" und "Das Einhänderkochbuch 2", Amateur-Schauspieler, begeisterter Kletterer und Hobby-Koch. Über seine Liebe zum Schauspiel und den Audiowalk geht es in diesem Kurzinterview:

**Nick, du spielst ja schon seit einigen Jahren Amateurtheater, wie kamst du dazu?**

Ich habe mich mit meinem damaligen Einzelfallhelfer unterhalten und wir haben herausgefunden, dass mir Schauspiel sehr viel Spaß macht. Also haben wir nach Amateurschauspielgruppen gesucht.

**Du hast gerade von einem Einzelfallhelfer gesprochen. Magst du erzählen, warum du einen Einzelfallhelfer hattest bzw. hast?**

2007 hatte ich einen Verkehrsunfall und bin seitdem ataktisch beeinträchtigt. Mittlerweile hat sich die Beziehung zu meinem Einzelfallhelfer zu einer Freundschaft entwickelt.

**Was bedeutet die ataktische Beeinträchtigung für die Theaterarbeit?**

Sie hindert mich nicht großartig. Also ich kann mit der rechten Hand das meiste machen. Zwar kein Glas halten, aber ich kann mir z.B. damit durch die Haare streichen.

**Haha, stimmt! Das habe ich auch schon in einer deiner Rollen auf der Bühne gesehen. Du hast ja schon in zwei meiner Theatergruppen mitgespielt, zu-erst im Jahr 2014 bei der Theatergruppe Grobkost und seit 2018 in**

**der Theatergruppe Synchronschief. Was macht dir am Theaterspielen besonders viel Freude?**

Ich finde es toll, dass man durch Vorgabe eines Textes voll in eine Rolle eintauchen und sie durch eigene Ideen weiter ausgestalten kann.

**Magst du also Theater mit Text lieber als Improvisationstheater?**

Ich würde ganz demokratisch sagen, dass ich beides gleich gut finde.(lacht)

**Wir haben uns ja für "Blaue Laguna" zum ersten Mal an einen Audiowalk gewagt. Was hat für dich den Audiowalk interessant gemacht?**

Dass ich meine nähere Umgebung – in diesem speziellen Fall eben Tegel – etwas besser kennenlernen, indem ich Texte über Familien lese, die irgendwann einmal in der gleichen Gegend wie ich gelebt haben.

**Was waren für dich die Herausforderungen bei der Gestaltung des Audiowalks?**

Die größte Herausforderung fand ich, für jeden Wegabschnitt einen passenden Textausschnitt zu finden.

**Gibt es noch ein anderes Medium, das du gern mal ausprobieren möchtest?**

Ja, als großer Filmfan würde ich gern einmal in einem Film mitspielen.

**Danke für das Interview und die gemeinsamen Theaterprojekte!**

Nicks Bücher: [www.einhaenderkochbuch.de](http://www.einhaenderkochbuch.de)





zoom.us Meeting Anzeigen Bearbeiten Fenster Hilfe

Zoom Meeting-ID: 834-026-346

Teilnehmeranzahl der Teilnehmer ohne Video: 1

Sprecheransicht

Aufmerksamkeit

Personen

Video

Audio

Chat

Meeting beenden

Warten...  
Canceln...  
Canceln...

Teilnehmer (20)

Q Eingeben, um zu filtern

Sarah Bansenmer (Host, IN)

Alle stummgeschaltet Audio oder ein Mehr

Chat

Video

Text

W

Wie ist die auf "Teilnehmer" klebt, gibt es auch...  
Dann ist das für die Hand geben Müll. Das sehen...  
alle

Kann man das Wort mal im Chat schreiben...  
Wie mir an alle

Abbrechen

Senden

Tausch Sie Ihre Nachricht hier.

MacBook Pro



# Theaterarbeit im Lockdown

Anfang März wurde Covid19 auch in der Arbeit langsam Thema. Wir begannen uns öfter die Hände zu waschen, manche blieben der Probe fern, wenn im Umfeld die Gefahr bestand, dass ein Corona-Fall aufgetreten sein könnte.

Am Abend des 12. März 2020 war klar: alle nicht notwendigen Veranstaltungen mit Menschengruppen müssen abgesagt werden. Ab dem 13. März begannen viele Wochen Arbeit zuhause. Das Homeoffice wurde zu einem ganz eigenen Reich.

Ich habe mein Heimbüro umgebaut, mir weitere Arbeitsplätze eingerichtet und alles auf die neuen Bedürfnisse angepasst. Irgendwann durfte man dann raus, ich machte einen Audio-walk mit ... doch die Arbeit blieb in meinen vier Wänden. Diese Galerie versammelt Eindrücke dieser Zeit.





04896



Termin

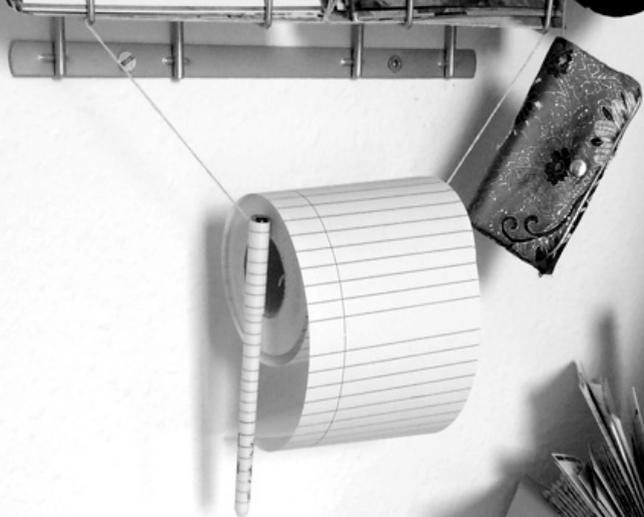
16 Mo  
Mo. 2020 8:12

Neuer Termin

Datum	...
05.02.20, 11:16	*
06.02.20, 16:58	*
04.03.20, 16:46	*
13.03.20, 09:40	*
13.03.20, 16:34	*
13.03.20, 20:07	*
16.03.20, 11:07	*
16.03.20, 13:58	*
16.03.20, 20:52	*
20:49	*
16:58	*
20:49	*

Ungelassen: 0 Gesamt: 12 Tagesschau

MacBook Pro











Auf [www.staetke.de](https://www.staetke.de)  
Bitte beachten Sie: In der ankündigten Zeit beginnt das Gespräch erst nach ca. 15 Minuten. Bei Terminänderungen erhalten wir die Verwendung von "Theater".

18:00 | TT Kontext - Unbinding Stages - Panel III  
Abrufbar bis auf Weiteres  
ca. 60 - 90 min, in deutscher Sprache

## Technik & Ästhetik im Netz – Vom digitalen Konzeptionsgespräch bis zur Online-Premierenfeier

Wie funktioniert künstlerisches Arbeiten im digitalen Raum? Welche ästhetischen Möglichkeiten bieten Online-Plattformen? Was kann das digitale Theater, wagt das Offline-Theater nicht kann – und umgekehrt? Wie könnte eine europäische Theaterszene durch einen digitalen Gastspielbetrieb noch näher zusammenwachsen und ist es möglich, dass digitale Spielweisen schon in der künstlerischen Ausbildung mitbedacht werden?

Mit: Alexander Giesche, Janne Nora Kummer, Björn Lengers, Matthias Lilienthal, Kay Voges  
Moderation: Tobi Müller  
Graphic Recording: Johanna Baumann

MacBook Pro









# FILET'S NOTES

48-Page Memo Book  
Durable Materials Made in the U.S.A.



# TERMINE

<b>08. August</b>	Outdoor-Workshop "Theater & Natur", Nassenheide
<b>10. August</b>	Kollegialer Austausch (Zoom)
<b>09. September</b>	Übungsworkshop "Status" im Park
<b>11. September</b>	Online-Workshops Gruppendynamik
<b>05. Oktober</b>	Kollegialer Austausch (Zoom)
<b>16. Oktober</b>	Online-Workshop "Machtspielchen"
<b>30. Oktober</b>	Theater Meet Up online (Zoom)
<b>02. November</b>	Kollegialer Austausch (Zoom)
<b>06. November</b>	Online-Workshop "Machtspielchen II"
<b>20., 21. + 27. Nov.</b>	Aufführungen Theatergruppe Vorspiel
<b>07. Dezember</b>	Kollegialer Austausch (Zoom)

Alle Informationen auf [www.sarah-bansemmer.de](http://www.sarah-bansemmer.de)

## SCHLUSSZITAT

“[...] Und das fordert auf einmal eine unglaubliche Aufmerksamkeit für den Menschen, den man nicht sehen kann. Und eine Empathie mit dem Nicht-Anwesenden. Und das finde glaube ich etwas, was in einer globalisierten Welt etwas ist, was wir evolutionär lernen müssen. Empathie haben mit Menschen, die nicht faktisch vor unserer Nase sind. Und das können wir in der Kunst erproben [...]”

*Kay Voges beim Theatertreffen Virtuell*

# MAGAZIN

## SPIELZEIT 2020

Tag 6

24. Szene

Edwards Zimmer

L. Lebanon: *Stift auf einem Stessel und reucht mit Zigarettenstippe  
Ich habe dir was gebracht, Steve! Packtaschen! Tee! Wasser. Sie beugt sich zu*

Edward: *Wagt auf dem Boden. Ich verstehe auch das nicht, warum sie beugt sich zu  
zukommen ist.*

L. Lebanon: *Aber liebend, das ist doch jetzt ganz gewöhnlich.*

Edward: *Mir nicht. Mir ist es nicht gewöhnlich. Seit ich hier im schmutzigen Haus bin.*

L. Lebanon: *Was?*

Edward: *Steht auf! Ich hab bis jetzt wenig gehabt von meinem Leben.*

L. Lebanon: *Aber Edward! Geht zu ihm hin und nimm ein Glas mit in die Wange  
Du wirst doch immer glücklich. Küss dich auf die Wange*

Edward: *Glücklich? Aber wie ich. Außer dir und Patsy (Die Patsy) habe ich nie einen  
anderen Menschen gesehen. Ich hab geschlafen - denn, zwölf Stunden am Tag  
Geht zum Klotzer und spürt über die Toilette*

L. Lebanon: *Ich hab gemerkt, dass es etwas anders gibt. Aber weil ich das denke.*

L. Lebanon: *Edward. Es sticht an der Tür. Ja, was ist denn?*

Edward: *Außerhalb des Zimmers (Das Frühstück, Molybdän)*

St. Steve

Edwards Zimmer

Lebanon: *Das ist ein wunderbares Stück Zeugnis. Steve. Das Frühstück war ein  
Wunder. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Steve: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Lebanon: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Steve: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Lebanon: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Steve: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Lebanon: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Steve: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Lebanon: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Steve: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

Lebanon: *Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich. Ich bin glücklich.*

[www.sarah-bansemmer.de](http://www.sarah-bansemmer.de)  
[kontakt@sarah-bansemmer.de](mailto:kontakt@sarah-bansemmer.de)  
Fotografieren & Layout: Sarah Bansemmer